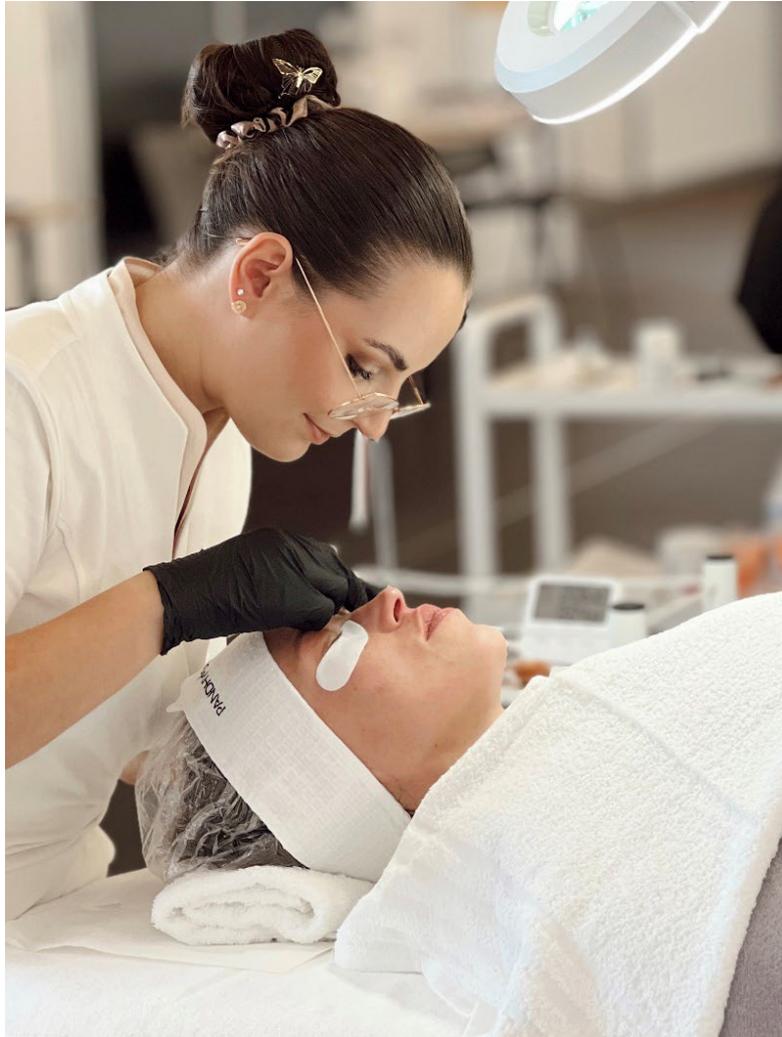


## BERUF: KOSMETIKER\*IN



*„Wir helfen Menschen, sich in Ihrer Haut  
wohler zu fühlen“*

*Bernadette Hutter im Gespräch mit  
Lara Tynnauer, Pure Beauty Salon*  
<https://www.pure-beauty.at>

Fotocredit: © Marie-Christine Schratzer

„In der Arbeit mit den Kund\*innen ist Kreativität besonders wichtig, man muss anpassungsfähig sein und sich in die Person hineinversetzen können“, sagt Kosmetikerin, Fußpflegerin und Masseurin Lara Tynnauer. Mit dem **NEWSletter Berufsinformation** spricht sie über die große Verantwortung bei der Arbeit mit ihren Kund\*innen, die alltäglichen Herausforderungen und den Fortschritten in der Berufsausbildung.

---

**NEWSletter Berufsinformation:** *Wie würden Sie den Beruf von Kosmetiker\*innen beschreiben?*

**Lara Tynnauer:** Wir helfen Menschen, sich in Ihrer Haut wohler zu fühlen. Oft kommen Menschen mit konkreten Problemen zu uns, zum Beispiel Akne, Pigmentflecken oder auch Falten, mit denen sie sich nicht wohlfühlen. Andere Kund\*innen genießen einfach den Wohlfühlfaktor einer Behandlung und gönnen sich in unserem Salon eine Auszeit. Der Beruf deckt sehr viele verschiedene Dinge ab, die wir mit Schönheit verbinden. Wir machen nicht nur Gesichtsbehandlungen, sondern etwa auch Körperbehandlungen, Haarentfernung, Maniküre oder Wimpern- und Augenbrauenstyling.

**„Prinzipiell sollte man in diesem Beruf gerne mit Menschen arbeiten.“**

**NEWSletter Berufsinformation:** *Was sind die Haupttätigkeiten in der Kosmetik?*

**Lara Tynnauer:** Die Gesichtspflege steht bei uns im Vordergrund: Von den klassischen Formen wie Abreinigen und Ausreinigen der Haut, Massagen und Masken bis hin zu Behandlungen mit Geräten, um einen bestimmten Effekt zu erzielen. Seit ein paar Jahren ist das Augenbrauen- und Wimpernstyling wieder sehr gefragt, dazu gehören zum Beispiel das in Form bringen von Augenbrauen oder das Wimpernfärben. Sehr gerne in Anspruch genommen werden auch die Maniküre und die Körperhaarentfernung.

**„Verlässlichkeit, Genauigkeit und Sauberkeit sind sehr wichtig in unserem Arbeitsalltag.“**

**NEWSletter Berufsinformation:** *Wie sieht ein typischer Tagesablauf aus?*

**Lara Tynnauer:** Im Vordergrund stehen immer die Tätigkeiten an den Personen, die über den Arbeitstag eingeteilt sind. Zwischen den Kund\*innen werden die Behandlungen dokumentiert, aber das macht nur einen kleinen Bruchteil unserer Arbeit aus. Für viele, die den Beruf neu ausüben, ist es eine Umstellung, so intensiv mit Kund\*innen zu arbeiten. Prinzipiell sollte man in diesem Beruf gerne mit Menschen arbeiten. Jede Kundin, jeder Kunde ist anders, da braucht es Anpassungsfähigkeit und Feingefühl für die individuellen Bedürfnisse.

**NEWSletter Berufsinformation:** *Das heißt, man sollte sich auch gerne unterhalten?*

**Lara Tynnauer:** Die Freude an der Arbeit mit Menschen und Offenheit sind am wichtigsten. Kommunikativ sollte man bis zu einem gewissen Grad auch sein. Aber ich habe schon viele Kolleg\*innen erlebt, die nicht so gesprächig sind, sich im Beruf aber trotzdem sehr positiv entfalten. Sie gehen auf Menschen einfach anders zu, es möchte sich ja auch nicht jede\*r Kund\*in während der Behandlung unterhalten. In der Kommunikation ist es vor allem wichtig, sich auf die verschiedenen Typen und Situationen einstellen zu können und dabei ruhig und gelassen zu bleiben. Mit diesen Fähigkeiten startet nicht jede\*r in den Beruf, aber das ist etwas, dass man im Berufsalltag und durch Erfahrung lernt.

**NEWSletter Berufsinformation:** *Welche Eigenschaften sollte man noch für den Beruf mitbringen?*

**Lara Tynnauer:** Verlässlichkeit, Genauigkeit und Sauberkeit sind sehr wichtig in unserem Arbeitsalltag. Der Arbeitsplatz muss immer hygienisch und ordentlich sein, genauso die Geräte und Präparate. Wenn man in einem Team arbeitet, ist die Teamfähigkeit sehr wichtig. Es kann immer passieren, dass ein\*e Kolleg\*in ausfällt

und man Termine übernimmt. Dieser Zusammenhalt im Team ist sehr schön. Dazu gehört auch, dass man sich bei kleinen Dingen unterstützt, zum Beispiel, dass man die Sachen von jemand anderen mitwegräumt oder die Wäsche mitmacht. In der Arbeit mit den Kund\*innen ist Kreativität besonders wichtig, man muss anpassungsfähig sein und sich in die Person hineinversetzen können.

**NEWSletter Berufsinformation:** Was genau meinen Sie mit Kreativität?

**Lara Tynnauer:** Manche Kosmetiker\*innen führen an jeder Kundin/jedem Kunden mit dem selben Problem immer wieder die gleichen Behandlungsabläufe durch, genau so, wie sie es einmal gelernt haben. Wichtig ist aber, dass man sich laufend weiterbildet und jede\*n Kund\*in individuell betrachtet. Dazu gehört zum Beispiel bei der Behandlung eines Hautproblems auch die Lebensumstände der Person mitzudenken, weil vielleicht eine hormonelle Umstellung diese Probleme auslöst. Hier kommt die Kreativität ins Spiel: Je nach Ausgangslage können unterschiedliche Behandlungsschritte gesetzt, bestimmte Massagen oder Wirkstoffe angewandt werden.

**„Die anfänglichen Hemmungen, jemanden am Körper zu behandeln, verlieren sich schnell im Alltag.“**

**NEWSletter Berufsinformation:** Welche Ausbildungen haben Sie absolviert?

**Lara Tynnauer:** Ich bin mit 18 Jahren in den Beruf eingestiegen. Nach der Matura habe ich die dreijährige Doppellehre zur/zum Kosmetiker\*in und Fußpfleger\*in gemacht. Zusätzlich habe ich die Lehre zur Masseur\*in absolviert. Inzwischen hat sich die Ausbildung verändert und die Doppellehre dauert vier anstatt drei Jahre. Die Ansprüche der Betriebe an die Berufsschulen haben sich gesteigert, da in der Kosmetik nicht nur das Grundwissen und Grundtechniken vermittelt werden müssen, sondern auch die Anwendungen modernster Geräte, Methoden und Techniken. In der Fußpflege wird mehr podologisches Wissen vermittelt, zum Beispiel zu

Fußveränderungen oder speziellen Schutzmaßnahmen bei Krankheitsbildern wie Diabetes. Das ist ein großer Fortschritt in der Lehrausbildung, da dieses vertiefte Wissen bisher in separaten Weiterbildungen erworben werden musste.

**NEWSletter Berufsinformation:** War es am Anfang seltsam für Sie, an Körpern fremder Personen zu arbeiten?

**Lara Tynnauer:** Lustigerweise nicht. Aber ich glaube, das liegt daran, dass ich in diesem Umfeld und mit diesem Gedanken aufgewachsen bin, da meine Mutter den Salon führt, in dem ich nun auch arbeite. Ich denke, die Hemmschwelle ist für jede\*n eine andere. Manche möchten nichts mit Füßen zu tun haben, für die ist die Fußpflegeausbildung natürlich nichts. Die anfänglichen Hemmungen, jemanden am Körper zu behandeln, verlieren sich schnell im Alltag. Bald fokussiert man sich nur auf die Arbeit und welche Behandlungsschritte notwendig sind.

**„Wenn man in diesem Beruf gut sein möchte, muss man sich selbstständig und aktiv weiterbilden.“**

**NEWSletter Berufsinformation:** Ihr Familienbetrieb führt auch eine Kosmetikschule. Wie sieht die Ausbildung dort aus?

**Lara Tynnauer:** Unser Betrieb bietet schon seit Jahren Ausbildungen zu Make-up oder Haarentfernung an. Während der Coronapandemie entstand die umfassende Kosmetikausbildung, die so gestaltet ist, dass Quereinsteiger\*innen während einer fünfmonatigen Intensivausbildung alles lernen, was man als Kosmetiker\*in braucht. Die Ausbildungszeiten während dieser fünf Monate sind von Montag bis Freitag von acht bis 17 Uhr. Teilweise arbeiten wir mit einem Blended-Learning-System, wo gewisse Theorieteile im E-Learning-Modus absolviert werden, zweieinhalb Monate werden in der Praxis bei uns in der Schule absolviert. Die Teilnehmer\*innen lernen dabei die Bedienung modernster Geräte, Massagemethoden und Kosmetikanwendungen.

**NEWSletter Berufsinformation:** *Bei den EuroSkills 2023 wurden Sie Europameisterin in der Disziplin Schönheitspflege bzw. Beauty Therapy. Was ist Ihr Erfolgsgeheimnis?*

**Lara Tynnauer:** Ich lebe meinen Beruf und entwickle mich immer weiter. Wenn man in diesem Beruf gut sein möchte, muss man sich selbstständig und aktiv weiterbilden, denn man erreicht nie einen Punkt, an dem man alles weiß, da es laufend Weiterentwicklungen bei Produkten oder Methoden gibt. Wichtig ist auch, dass man das einmal Erlernte wiederholt, das Wissen festigt und auch mit der täglichen Arbeit verbinden kann. Es reicht nicht nur, Kund\*innen zu sagen, welches Produkt für sie geeignet ist, man sollte selbst die Wirkprozesse verstehen und dieses Wissen auch den Kund\*innen vermitteln können.

**NEWSletter Berufsinformation:** *Was ist für Sie das Coolste an Ihrem Beruf?*

**Lara Tynnauer:** Die Kombination aus Kreativität und Arbeit mit Menschen ist für mich das Schönste an meinem Beruf. Die Menschen kommen zu uns, weil sie sich in ihrer Haut wohler fühlen möchten. Dass wir ihnen dabei helfen, ist sehr schön, aber auch eine große Verantwortung.

*Vielen Dank für das Gespräch!*